



Maarten 'tHart:
Die grüne Hölle. Mein wunderbarer Garten
und ich.
München: Piper. 2016
204 S., 14,00 €

Mit Maarten 'tHart in die "grüne Hölle" des Gartens

Die Bücher des produktiven niederländischen "Meistererzählers" (FAZ) Maarten 'tHart haben auch hierzulande längst Bestseller-Status. Insbesondere zwei Themen waren es bislang, die man mit ihm in Verbindung bringen konnte: sein fortgesetztes Ringen mit der ländlich-strenggläubigen Welt seiner Kindheit auf der einen, seine große Liebe zur Musik, insbesondere zu Johann Sebastian Bach, auf der anderen Seite. Nun hat der Piper-Verlag ein Buch vorgelegt, das noch einmal eine ganz andere Facette der Persönlichkeit t'Harts offenbart - die des leidenschaftlichen Hobbygärtners.

Bei den knapp 50 Texten in diesem sorgsam gestalteten Buch handelt es sich um Kolumnen, die t'Hart ursprünglich in einer niederländischen Tageszeitung veröffentlicht hat. Sie ermöglichen die Begegnung mit einem Gärtner, der mit der und gegen die Natur in seinem Garten kämpft: gegen Ungeziefer, das den sorgsam gehegten Pflänzchen auf die Pelle rückt; gegen miserable Boden- und Wetterbedingungen; aber auch für das Überleben fast vergessener Gemüsesorten und das unvergleichliche Geschmackserlebnis selbst gezogener Möhren, auch wenn diese äußerlich eher mißgestaltet sind.

Grandios verknüpft Maarten 'tHart die alltäglichen Erfahrungen in seinem Garten mit hochphilosophischen Reflexionen über Umwelt(schutz) und Wissenschaft, Politik, Religion und soziale Verhältnisse. Mit trotziger Hartnäckigkeit widersetzt sich der *Gärtner* t'Hart den frustrierenden Niederlagen, die er in der 'grünen Hölle' seines Gartens erlebt, und erfreut sich an jedem noch so kleinen Zucherfolg. Mit einer guten Portion Selbstironie und dem bitteren Humor der Verzweiflung beschreibt der *Autor* t'Hart die Höhen und Tiefen dieses seines Alltags im und mit einem Gemüsegarten. Entstanden sind so literarische Kleinode, in denen der Niederländer mal ruppig im Ton, mal feinsinnig und subtil alle Register seines sprachmächtigen Könnens zieht.

Wenn wir lesen, dass jung gepflückte Dicke Bohnen "atemberaubend lecker" sind und Mangold unbedingt eine Wiederentdeckung verdient, wenn wir das Hohelied auf besänftigende Gartenmusik aus dem Walkman vernehmen und den gewaltigen Zorn über die "Ekelsorten" von Kartoffeln und Äpfeln im Supermarkt: Dann eröffnet all das nicht nur einen Blick in den t'Hartschen Garten, sondern auch in Herz und Seele eines faszinierenden Schriftstellers.



die buchcaterin.
Buchtipps & mehr

©Dr. Rita Mielke